

Grossmutter mit Tochter und Enkel auf der gleichen Bühne

Buochs Dem heurigen Theaterstück «Kaländer-Girls» drückt die Familie Niess-Kissling ab heute einen besonderen Stempel auf. Sie sorgt dafür, dass drei Generationen gleichzeitig auf der Bühne stehen.

Romano Cuonz

redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Es ist eine tolle Sache, wenn man dieses Jahr auf der Buochser Bühne «blutte» Frauen zu sehen bekommt», grinst der 22-jährige International-Management-Student Aurel Niess. Neben ihm sitzen seine Grossmutter Annette Kissling (77) und seine Mutter Katrin Niess Kissling (48). Die beiden Frauen protestieren! Nein, gar so schlimm sei es dann doch nicht, lacht Katrin, die in der neusten Produktion des Buochser Theaters Chris, das Zugpferdchen unter den Kaländer-Girls, spielt. Und Grosi Annette – sie mimt Jessie, das älteste Kaländer-Girl – fügt hinzu: «Die Zuschauer werden überrascht sein, wie geschickt und raffiniert die Regisseurin und die Bühnenbauer diese Szenen mit etwas mehr Haut hinkriegen.»

Teilweise von Kindesbeinen an

Dass da eine Familie – und mit ihr gleich drei Generationen – auf den Buochser Brettern steht, dürfte selbst für die überaus traditionsreiche Landtheaterbühne etwas ganz Besonderes sein. Aber eigentlich habe das ja so kommen müssen, meint Katrin Niess Kissling. Die gelernte Kindergärtnerin ist heute als Aufklärungspädagogin tätig und waltet seit diesem Jahr auch noch als Theaterpräsidentin. «Meine Mutter Annette habe ich aus der Kinderzeit in Fastnachtskostümen ganz farbig in Erinnerung», sagt sie. Auch sie selber habe von Kindesbeinen an – angefangen beim Kasperlspiel – ein Leben lang immer wieder Theater gespielt. Ihre Mutter Annette, die heuer eine Lehrerin spielt und selber Lehrerin war, schmunzelt. «Ich wäre furchtbar gerne Schauspielerin



Drei Generationen einer Familie treffen sich auf der Buochser Bühne: Grossmutter Annette Kissling, Katrin Niess (Tochter) und Aurel Niess (Enkel).

Bild: Romano Cuonz (Buochs, 12. Januar 2017)

geworden. Als das nicht ging, boten mir Fasnacht und ein eigenes Sketch-Programm Gelegenheit, in andere Rollen zu schlüpfen.» Vor 31 Jahren habe sie in Stans erstmals Theater gespielt. Als Buochs sie nun für die Rolle der Ältesten unter den Kaländer-Girls vorsah, wollte sie sich dieses Vergnügen nicht entgehen lassen.

Warum man das Trio sehen muss

Und ihr Enkel Aurel Niess? Nun, auf ihn ist der Theatervirus auch übersprungen. «Das liegt in unserer Familie einfach im Blut», berichtet er. Ja, sogar bei Vorträgen in der Schule füge er oft und gerne schauspielerische Aktio-

nen ein. Und seine Mutter Katrin ergänzt: «Aurel hat schon zu Hause für uns immer den Clown gemacht!» Auf die Frage, warum man das Stück «Kaländer-Girls» unbedingt sehen müsse, spielen Grossmutter, Tochter und Enkel unterschiedliche Trümpfe aus. Annette Kissling meint: «Die Arbeit der Bühnenbildnerin Elinora Amstutz und ihres Teams ist gewaltig und einfach genial.» Ihre Tochter Katrin, die auf der Bühne nur so herumwirbelt, betont: «Dass da, dank grosser Freundschaft zwischen Frauen, aus dem tragischen Thema Krebs eine doch so schöne und auf weite Strecken auch lustige Geschichte entsteht, ist grossartig und sehenswert.» Enkel Aurel

Niess als Jüngster bleibt dabei: «Man darf besonders gespannt sein, wie die Regie es geschafft

hat, halbnackte Frauen auf die Bühne zu bringen, ohne dass es je peinlich würde.»

Stück zum Weinen und Lachen

Die «Calendar Girls» – eine Geschichte des Engländers Tim Firth – kennt man als erfolgreiche Verfilmung. Das Buochser Theater und Regisseurin Eva Mann sorgen nun aber mit der Theaterversion dafür, dass das Publikum gleichzeitig lachen und weinen darf. In der Komödie geht es darum, dass ein geliebter Mann an Krebs stirbt. Trauernde Frauen in einem konservativen englischen

Verein wollen Geld für ein anständiges Sofa im Krankenhaus sammeln. Weil sie dabei auf die Idee kommen, in einem Benefiz-Kalender selber – nackt – vor die Kamera zu treten, ist auch für viel Heiterkeit gesorgt. Die **Premiere findet heute Samstag um 18 Uhr** statt. Anschliessend sind bis 5. März noch 21 Aufführungen geplant. Mehr Informationen auf www.theater-buochs.ch (cuo)